

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


*Der Tod Benno Ohnesorgs (2. Juni 1967) - Ereignisse,
Hintergründe, Folgen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Arbeitsblatt aus der Reihe „School-Scout – aktuell“ Der Tod Benno Ohnesorgs (2. Juni 1967) – Ereignisse, Hintergründe, Folgen –
Bestellnummer:	50084
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none"> • Dieses Arbeitsblatt für den direkten Einsatz im Unterricht beschäftigt sich mit dem tragischen Tod des Studenten Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 und seine Folgen für die deutsche Gesellschaft, v.a. im Zusammenhang mit der 68er-Bewegung und dem Stellenwert der Ordnungsmacht in der deutschen Demokratie. • Der Tod Benno Ohnesorgs hatte umfangreiche Auswirkungen sowohl für die Protestkultur in Deutschland, als auch für die „außerparlamentarische Opposition“. • Das Material ist v. a. für den Unterricht der Mittel- und Oberstufe interessant und lässt sich in nahezu allen Fächern mit Blick auf die aktuelle Problematik einsetzen. Zwischenfragen und Aufgaben regen zum Nachdenken an und lockern das Arbeitsblatt auf.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> • Der Fall Benno Ohnesorg – die Ereignisse vom 2. Juni 1967 • Die politische und gesellschaftliche Situation Deutschlands • Die damalige Situation im Iran • Der Fall Benno Ohnesorg – ein Unfall oder Mord? • Aufgaben für die Schüler
	<p>Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

M4: Der Fall Benno Ohnesorg – ein Unfall oder Mord?

Bis heute behauptet der Polizist Kurras, dass sich versehentlich ein Schuss aus seiner Waffe gelöst habe, der dann zufällig Ohnesorgs Kopf getroffen habe. Dies ist die offizielle Version, die von den Mitstreitern und Sympathisanten der 68er-Bewegung massiv bestritten wurden. Als schließlich herauskam, dass Kurras ein IM (inoffizieller Mitarbeiter) der Stasi gewesen war, ging die Öffentlichkeit von einer gezielten, durch die DDR gelenkten Störaktion aus. Der westdeutsche Staat habe sich demnach nicht schuldig gemacht.

Recherchen des Magazins DER SPIEGEL legen inzwischen nahe, dass Kurras tatsächlich gezielt geschossen hatte und die Tat von der Polizei später vertuscht werden sollte. Es wäre dann kein Unfall oder eine bedauerliche Kurzschlussreaktion im Handgemenge gewesen.

Vermutlich hat Kurras stattdessen ohne äußeren Einfluss Benno Ohnesorg gezielt erschossen. Sein Vorgesetzter, Polizeieinsatzleiter *Helmut Starke*, hatte wohl unmittelbar danebengestanden. Zumindest ist ein Foto aufgetaucht, das im damaligen Prozess nicht verwendet worden war und beide Männer unmittelbar nach der Tat neben dem Opfer stehend zeigt. Hinzu kommt eine ganze Reihe von Vertuschungsversuchen: So wurde der Krankenwagen angewiesen, den zuerst noch lebenden Ohnesorg in ein weiter entferntes Krankenhaus nach Berlin-Moabit zu bringen. Im Krankenhaus ist dann der Teil von Ohnesorgs Schädeldecke mit dem Einschussloch „verschwunden“. Zugleich konnte der SPIEGEL aufdecken, dass sich nicht nur Kurras, sondern auch seine Kollegen in ihren Angaben zum Tatabend gleich mehrfach widersprachen.

Es handelt sich bei alledem nur um Indizien, aber sie sprechen eine sehr klare Sprache. Sie sind nicht deshalb so bedeutend, weil man nun Schuld und Verantwortung für Ohnesorgs Tod verorten könnte. Sie regen auch zum Nachdenken darüber an, wie weit die Staatsgewalt gehen darf und könnten eine neue Debatte über den Umgang der Polizei mit Verfehlungen ihrer Beamten anregen. Angesichts des brutalen Vorgehens der Streitkräfte bei den Protesten gegen das Projekt *Stuttgart 21* im Jahr 2012 scheint eine solche Diskussion überfällig. Inwieweit wird Polizeibrutalität bagatellisiert oder vertuscht? Überschreiten die Demonstranten ihre Rechte oder werden sie „kriminalisiert“? Der Tod Ohnesorgs kann also heute noch zu vielen aktuellen gesellschaftliche Diskussionen beitragen.



Ohnesorg-Brücke in Hannover
Bildquelle: commons.wikipedia.org

M5: Ausblick

Die Vorstellung, dass deutsche und persische Studenten einmal zusammen für Freiheit und Menschenrechte demonstriert haben, erscheint heute seltsam. Denn nach den Unruhen in den Sechziger- und vor allem Siebzigerjahre hat sich die Bundesrepublik wieder stabilisiert. Zunächst löste der Tod Ohnesorgs allerdings eine Radikalisierungswelle unter den 68ern aus: Einige kamen zu der Überzeugung, dass ein Staat, der solche Taten zulässt, nur mit Gewalt bekämpft werden könnte.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Der Tod Benno Ohnesorgs (2. Juni 1967) - Ereignisse,
Hintergründe, Folgen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

